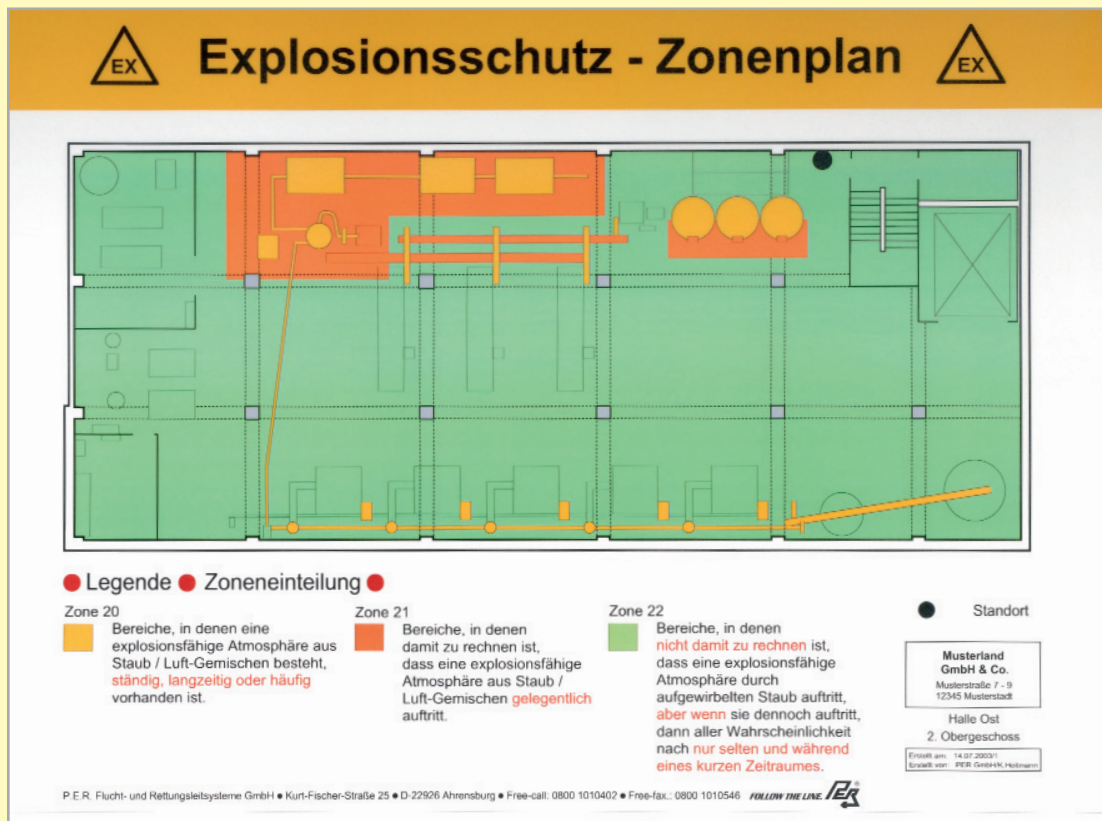


Explosionsschutzplan und Explosionsschutzdokument

Explosionsgefährdete Bereiche müssen bestimmungsgemäß beurteilt, festgelegt und in Zonen unterteilt werden. Häufigkeit und Dauer des Auftretens einer gefährlichen explosionsfähigen Atmosphäre sind hierfür maßgebend.

Über die Einteilung in Zonen fertigt P.E.R. einen Explosionsschutzplan an. Die Zugänge der gefährdeten Bereiche werden neben der deutlichen und dauerhaften Kennzeichnung durch Warnzeichen mit dem Explosionsschutzplan versehen. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden absolut erforderlich.





Wird bei der Gefährdungsbeurteilung eine explosionsfähige Atmosphäre festgestellt, ist gemäß § 6 Abs. 1 der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) ein Explosionsschutzdokument zu erstellen. Dieses muss regelmäßig aktualisiert werden.

Zu den Inhalten des Explosionsschutzdokumentes gehören

- ▶ Dokumentation über die Ermittlung und Bewertung der Explosionsgefährdungen
- ▶ Dokumentation angemessener Vorkehrungen zur Erreichung der Ziele des Explosionsschutzes
- ▶ Einteilung der explosionsgefährdeten Bereiche in Zonen
- ▶ Kennzeichnung, für welche Bereiche die Mindestvorschriften nach BGR 104, Anlage 2, gelten
- ▶ Aufnahme, der vom Unternehmer durchzuführende Koordination aller die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Beschäftigten betreffenden Maßnahmen, nach ihrem Ziel, Inhalt und Bedingung

Das Explosionsschutzdokument kann von P.E.R. in Papier- oder in elektronischer Form geführt werden. Es ist eng mit der Gefährdungsbeurteilung zusammenhängend, oft Bestandteil der allgemeinen Sicherheitsdokumentation.

Die Bereiche selbst müssen mit Flucht- und Rettungswegen sowie Ausgängen in ausreichender Anzahl ausgestattet sein. Diese werden von P.E.R. entsprechend gekennzeichnet.



Bestimmungen für den Explosionsschutzplan im Überblick

Explosionsgefahren erkennen und verhindern, gehört zu den Pflichten eines Unternehmers (**BGR104 §6**). Neben der Gefährdungsbeurteilung zählt die Erstellung eines Explosionsschutzdokumentes und seine regelmäßige Aktualisierung zu den Regeln, welche die Betriebssicherheitsverordnung seit 2002 vorschreibt (**BetrSichV § 6 (1)**). Insbesondere für Arbeitsmittel und Arbeitsabläufe in explosionsgefährdeten Bereichen, die vor dem 3. Oktober 2002 erstmalig bereitgestellt worden sind, sind die Pflichten aus der Betriebssicherheitsverordnung bis zum 31.12.2005 zu erfüllen.